

Wintersemester 2019/20 an der KU Leuven

Ich habe mein Auslandssemester in Belgien in der wunderschönen Studentenstadt Leuven verbracht. Die KU Leuven gehört zu den besten Universitäten Europas und wird ihrem hervorragenden Ruf definitiv gerecht. Hier in Stuttgart studiere ich im Hohenheimer Management Master und habe mein Auslandssemester im dritten Semester gemacht.

Die Studentenstadt Leuven

Leuven liegt eine halbe Stunde östlich von Brüssel und ist von Deutschland aus gut mit dem Zug zu erreichen. Rund 100.000 Menschen wohnen in Leuven, wovon knapp ein Drittel Studenten sind. Eine Ringstraße führt um Leuven, wobei sich das Uni- und Partyleben innerhalb des Rings abspielt. Wohnt man innerhalb des Rings, braucht man mit dem Fahrrad maximal 15 Minuten zur Universität oder zum Oude Markt (viele Bars und Restaurants). Ich habe es sehr genossen, schnell an den wesentlichen Hotspots zu sein und würde es auch daher jedem empfehlen, nach Leuven zu gehen. Am Wochenende ist es meistens relativ ruhig, da die Einheimischen am Wochenende nach Hause zu ihren Familien fahren, so dass oftmals Menschen aus umliegenden Gegenden in Leuven unterwegs sind oder eben die Austauschstudenten. Ich habe das jedoch nicht als Problem empfunden, wie es sonst oftmals von Austauschstudenten beschrieben wird.

Die Sprache

Belgien hat drei Provinzen – Wallonien, Flandern und Brüssel. Leuven liegt in Flandern, weshalb die dort gesprochene Sprache Flämisch (belgisches Niederländisch) ist. Die Vorlesungen werden jedoch vollständig auf Englisch gehalten, so dass es nicht zwingend notwendig ist, Flämisch zu beherrschen. Ich habe während meiner Zeit in Leuven einen Niederländisch Sprachkurs gemacht, der für Erasmus-Studenten kostenlos angeboten wird. Der Kurs wird zu fünf verschiedenen Terminen angeboten und man hat 5 Stunden Unterricht pro Woche. In der Woche vor Weihnachten findet dann die Sprachprüfung statt. Ich habe mich dazu entschieden, diesen Kurs zu belegen, da ich gerne die Landessprache lernen wollte. Es ist aber auf keinen Fall notwendig, einen Niederländisch-Kurs zu belegen, um mit Kommilitonen zu kommunizieren, da die allermeisten Belgier ein nahezu perfektes Englisch sprechen und es daher überhaupt kein Problem darstellt, mit diesen in Kontakt zu treten. Mir hat der Kurs allerdings sehr viel Spaß gemacht und ich würde es jedem empfehlen, auch einen Sprachkurs zu besuchen.

Unterkunft

In Leuven gibt es verschiedene Möglichkeiten zu Wohnen. Zum einen gibt es das sogenannte „Kot“, welches kleine Zimmer in einem Wohnhaus sind und am ehesten mit WGs in Deutschland vergleichbar sind. Teilweise verfügen die Zimmer über ein eigenes Bad, die Küche ist geteilt. Ich habe in einem Kot mit eigenem Bad gewohnt und habe 420 € im Monat gezahlt. Für ein Kot mit eigenem Badezimmer zahlt man durchschnittlich 470 €. Für ein Kot ohne eigenes Badezimmer sollte man mit circa 370 € im Monat rechnen. Die Preise können aber stark variieren. Mein Kot habe ich auf Facebook gefunden in der Gruppe „Te huur: Kot in Leuven“. Es gibt aber noch andere Gruppen, in welchen Zimmer eingestellt werden. Hier lohnt es sich, früh dran zu sein und vor allem schnell zu sein!

Die meisten Kots haben sogenannte „Kotlabels“, die garantieren, dass bestimmte Vorkehrungen getroffen wurden. Mein Vertrag, den ich abgeschlossen hatte, war ein allgemeines Dokument, welches so auch auf der KU Leuven Website zu finden ist. Der Vertrag ist zwar auf Niederländisch, aber da es ein „offizielles“ Dokument ist, kann man sich sicher sein, dass man einen fairen Vertrag abschließt.

Außerdem gibt es die Möglichkeit in einem Studentenwohnheim zu wohnen. Hierfür muss man sich aber meist recht frühzeitig bewerben. Da ich mich aber nicht um einen Studentenwohnheimplatz

bemüht habe, kann ich hierzu nicht viel sagen. Die wichtigsten Informationen dazu findet man aber auch auf der KU Leuven Website.

Lebenshaltungskosten

Lebensmittel sind in Belgien etwas teurer als in Deutschland, doch es gibt auch dort Aldi und Lidl und die Supermarktkette Colruyt, in denen preiswert eingekauft werden kann, so dass man in etwa mit den gleichen (eventuell etwas höheren) Lebensmittelkosten wie in Deutschland rechnen kann. Zudem habe ich wöchentlich eine Gemüse- und Obsttüte an der Uni bestellt, in der man regionales und saisonales Obst und Gemüse bekommt. Ich würde die Tüte jedem empfehlen, der sich gerne überraschen lässt und auch mal gerne neue Rezepte zum Kochen ausprobiert.

Für Studenten gibt es die Möglichkeit, ein Busticket für 20 € (fürs ganze Jahr) zu erwerben, was sehr preiswert ist. Am schnellsten kann man sich allerdings mit dem Fahrrad **fortbewegen**. Hier bietet es sich an, über swapfiets, velo oder über die Uni ein Fahrrad zu leihen. Für ein Semester kostet das je nach Anbieter und Vertrag circa 70€. Da Belgien sehr klein ist, bietet es sich außerdem an, Wochenendtrips in andere schöne Städte (z. B. Brügge, Antwerpen, Gent) zu machen. Hierfür gibt es von der belgischen Bahn ein Angebot für unter 26-jährige, mit welchem 10 Fahrten zum Preis von 52 € gemacht werden können. Somit kann man insgesamt fünf Städtetrips für knapp 10€ machen.

Als Erasmus Student bekommt man eine **Sportkarte** umsonst mit der man an allen möglichen Sportkursen der Uni teilnehmen kann. Hier gibt es ein wirklich großes Angebot, wo für jeden was dabei sein sollte. Es gibt auch ein eigenes Fitnessstudio der Uni, wofür man sich jedoch eine extra Fitnesskarte kaufen muss, die allerdings auch sehr preiswert ist.

In Leuven gibt es einen großen Platz, den **Oude Markt**, auf dem sich die meisten Bars und Tanzcafés befinden. Hier sitzt man auch spät im Herbst noch draußen auf den Stühlen und es ist immer was los. Ein Stella (das Bier aus Leuven) kostet hier je nach Bar zwischen 2 € und 2,50 € für 0,33l. Außerdem hat jede Fakultät eine eigene Bar, in der man sehr günstig feiern kann. In einigen Bars bekommt man gegen Vorlage seines Studentenausweises Ermäßigungen.

Eine Auflistung aller möglichen Lebenshaltungskosten findet man auch auf der Website der KU Leuven unter <https://www.kuleuven.be/english/life-at-ku-leuven/money-matters/cost-of-living-in-belgium>. Es gibt auf der KU Leuven Website eine extra Kategorie für Austauschstudenten, wo man sich auch schon frühzeitig über das Kursangebot (und Kurszeiten), über das Sportangebot etc. informieren kann. Hier findet man wirklich alle notwendigen Informationen, da die Internetseite sehr gut aufgemacht ist.

Willkommen in Leuven – Dein Start ins Auslandssemester

Noch vor der ersten Vorlesungswoche findet eine Willkommenswoche für alle Austauschstudenten aller Fakultäten statt, in der viele Aktivitäten und Informationsveranstaltungen angeboten werden. Ich würde es auf jeden Fall empfehlen, bereits zur Willkommenswoche da zu sein, da man hier schon viele Kontakte knüpfen kann und die Stadt richtig gut kennen lernen kann.

Es gibt eine Pflichtveranstaltung, die zu verschiedenen Terminen angeboten wird, in der man nochmals Informationen zum Leben in Leuven erhält. Hier werden auch die Fotos für den Studentenausweis gemacht und man erfährt, wo man diesen in den folgenden Tagen abholen kann. Außerdem wird einem erklärt, wie und wann man sich beim Rathaus registrieren muss. Dieser Prozess ist aber für Deutsche sehr unkompliziert, da wir als Nachbarsland eine „Sonderbehandlung“ bekommen.

In der ersten Vorlesungswoche gab es dann am Montag nochmal einen gesonderten Willkommens- tag meiner Fakultät. Hier wurden nochmal Fakultät-spezifische Informationen, insbesondere zu Klausuren und Kursanmeldungen, gegeben.

Man hat außerdem auch die Möglichkeit, sich in einem Buddy-Programm anzumelden. Von Freunden, die das genutzt haben, habe ich nur Positives gehört.

Kursangebot und Studium an der KU Leuven

Nachdem man für das Erasmus Programm an der KU Leuven angenommen wurde, muss man sich für einen Standort entscheiden. Zur Auswahl stehen Leuven, Brüssel oder Antwerpen. Je nach Standort variiert das Kursangebot und der Schwerpunkt. Da ich mich für den Standort Leuven entschieden habe, kann ich nur über das Kursangebot von dort berichten.

Schon vor deinem Start in Leuven solltest du dich bereits mit dem Kursangebot auseinandergesetzt haben, da du schon frühzeitig dein Learning Agreement aufsetzen musst. Sich frühzeitig zu informieren stellt an der KU Leuven kein Problem dar, da man schon von Beginn an das Kursangebot und vor allem auch die Kurszeiten einsehen kann.

In Leuven gibt es eine große Anzahl an Kursen (sowohl im Bachelor als auch im Master), wo für Jeden etwas Passendes dabei sein sollte. Fast alle Kurse werden auf Englisch angeboten. Die Semesterwochenstunden sind im Durchschnitt etwas höher als in Deutschland. Dazu kommt außerdem, dass in vielen Kursen Assignments oder Hausaufgaben während des Semesters bearbeitet und eingereicht werden müssen, welche am Ende auch in die finale Note miteinberechnet werden. Damit kommt man insgesamt auf einen vergleichsweise hohen Semester Workload.

Das Niveau der Vorlesungen ist relativ hoch und auch der Anspruch der Klausuren ist vergleichsweise hoch. Das ist aber zu erwarten, da die Universität zu den 50 besten Universitäten der Welt zählt. Ich habe, bevor ich nach Leuven gegangen bin, viel Negatives über die Notengebung gehört. Von dem was ich in diesem Semester mitbekommen habe, sind die Noten sicher schlechter als in anderen Ländern, aber es ist durchaus möglich, gute Noten zu erzielen, wenn man sich etwas anstrengt. Daher würde ich mich davon nicht abschrecken lassen.

Ich habe neben dem Sprachkurs noch fünf weitere Kurse belegt: Network Industries and the Digital Economy; Service, B2B und Global Marketing; Organizing for Entrepreneurship; Incentives and Behaviors und Quality Management. Generell würde ich jeden dieser Kurse weiterempfehlen. Der Marketing Kurs ist aber mit relativ viel Aufwand verbunden, da der Kurs dreigeteilt ist und in jedem Teil eine extra Prüfung abgelegt werden muss.

Die Prüfungsanmeldung ist schon zwei Wochen nach Semesterbeginn, so dass man sich bis dahin auch festgelegt haben muss, welche Kurse man belegen möchte. Wie genau das funktioniert, bekommt man am Welcome Day der Fakultät Business and Economics mitgeteilt.

Die abschließende Anrechnung in Hohenheim im freien Wahlbereich funktionierte problemlos, da viele Kurse in Leuven auf Masterniveau angeboten werden und ebenfalls 6 ECTS geben, sodass die Voraussetzungen für die Anrechnung einfach erfüllt werden können.

Fazit: Ich würde jedem empfehlen, ein Auslandssemester zu machen, ganz egal wo. Ich für meinen Teil würde jederzeit wieder nach Leuven gehen, da es eine wunderschöne Studentenstadt ist, in der man sich schnell wohl fühlt, gut feiern kann und gleichzeitig auf hohem Niveau unterrichtet wird.